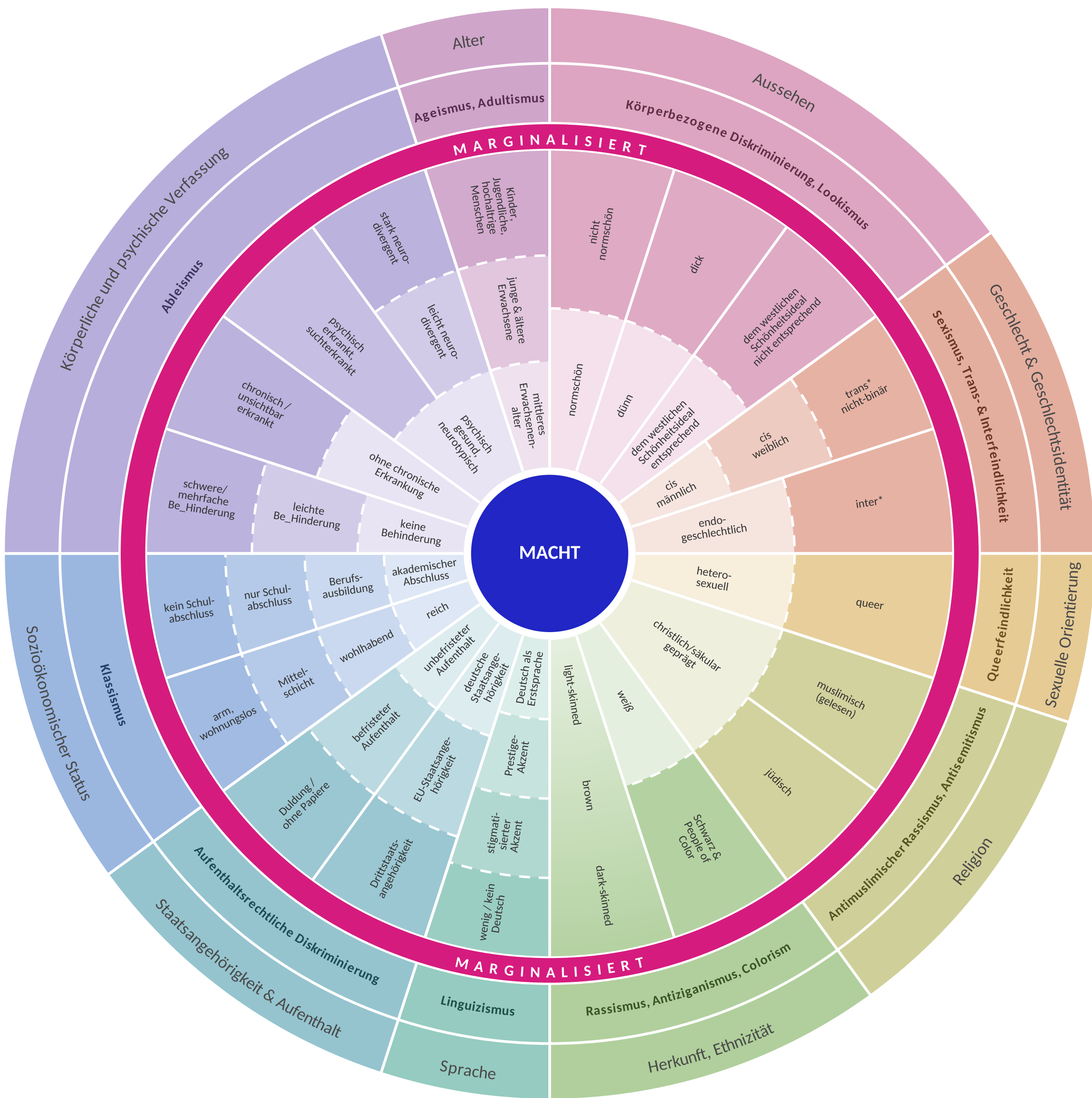


Rad der Privilegien und Macht

Deutschsprachige, angepasste Version



Je näher am Zentrum, desto mehr gesellschaftliche Macht und Privilegien – je weiter außen, desto stärker marginalisiert.

Gestrichelte Linien und Farbverläufe markieren fließende Übergänge – die Stufen sind Kontinuen, keine festen Kategorien.

Alle Einordnungen beziehen sich auf den deutschen Kontext (u. a. Sprache, Aufenthaltsrecht, Bildungssystem) – in anderen Gesellschaften verschieben sich Positionen.

Wichtig: Die Dimensionen wirken nicht getrennt, sondern verschränkt (intersektional) und je nach Kontext unterschiedlich stark.

Das Rad ist eine vereinfachte Lernhilfe – keine Punktetabelle, mit der sich Privilegien oder Diskriminierung „ausrechnen“ lassen.

Angepasst und weiterentwickelt von Necdet Ali Diken, Marlene Doktor und Anne Piezunka.

Grafische Neuerstellung mit Unterstützung von Adriana Muñoz Origel.

Lizenz: CC BY-NC 4.0

Quelle: Weiterentwickelte Fassung des „Rads der Privilegien und Macht“ aus: Initiativbüro „Gutes Aufwachsen mit Medien“ (Hg.) (2024): „An alle gedacht?! Medienpädagogik intersektional gestalten“, S. 12 (www.gutes-aufwachsen-mit-medien.de) – basierend auf Sylvia Duckworth (2020): „Wheel of Power/Privilege“ (sylviauckworth.com), ihrerseits adaptiert nach dem „Power Wheel“ des Canadian Council for Refugees (ccrweb.ca).